

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg, 1959-06-05

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

ERIKA MANN

KILCHBERG AM ZÜRICHSEE
ALTE LANDSTRASSE 39

5. Juni 1959

8. VI. 59

Herrn Otto Hartmann
Postfach
(20a) Grosswieden über Rinteln
(Weser)

Sehr geehrter Herr Hartmann, -

haben Sie vielen, herzlichen Dank für Ihren ergreifenden Brief vom 3. Juni.

Ja, - Klaus hat aufrichtige und treue Freunde, sogar im Deutschland von heute. Das erfahre ich immer wieder aus Briefen, wie dem Ihren, - aus Zuschriften, auch, die mich dahin berichten, dass der oder jener seiner Anhänger die weite Reise nach Cannes nicht gescheut hat und das Grab besuchte, - aus Aufforderungen, überdies, ich möchte da oder dort einen Vortrag über ihn halten und aus Mitteilungen verwandter Natur.

Dass, in der Hauptsache, sein Werk und Leben "daheim" noch längst nicht die Würdigung gefunden haben, die sie verdienen, - ja, dass die unverschämtesten Missdeutungen und Verkleinerungsversuche laufend vorliegen, versteht sich. Umso schöner und besser, wenn ein Mensch und Generationsgenosse, ein Freund, wie Sie, es als Pflicht empfindet, für ihn einzutreten, wo und wie immer er kann.

Dennoch ist Ihre Bitte kaum - oder zu nur sehr geringen Teilen - erfüllbar. Klaus selbst besass von seinen Sachen nur je ein Exemplar, und diese Exemplare sind an mich übergegangen. In einigen wenigen Einzelfällen ist es mir gelungen, "Reserveexemplare" schliesslich dingfest zu machen. Und selbst von diesen trenne ich mich höchst ungern, da es ja immer möglich ist, dass auf irgend eine Weise das betreffende "Urexemplar" mir abhanden kommt, und ich dann gar nichts mehr hätte. Trotzdem vermag ich der Dringlichkeit Ihrer Bitte nicht zu widerstehen und schicke Ihnen mit gesonderter Post (als eingeschriebene Drucksache) die folgenden Publikationen:

- 1.) DER FROMME TANZ (1925)
- 2.) VERGITTERTES FENSTER (1936)
- 3.) KLAUS MANN ZUM GEDAECHTNIS (1950)

Mehr kann ich nicht für Sie tun.

Mit den freundlichsten Wünschen und Grüßen und erneutem Dank für Ihre Treue, bin ich, lieber Herr Hartmann,

Ihre sehr ergebene:

Erika Mann

5. Juni 1959

Herrn Otto Hartmann
Postfach
(20a) Grosswieden über Rinteln
(Weser)

Sehr geehrter Herr Hartmann, -

haben Sie vielen, herzlichen Dank für Ihren ergreifenden Brief vom 3. Juni.

Ja, - Klaus hat aufrichtige und treue Freunde, sogar im Deutschland von heute. Das erfahre ich immer wieder aus Briefen, wie dem Ihren, - aus Zuschriften, auch, die mich dahin berichten, dass der oder jener seiner Anhänger die weite Reise nach Cannes nicht gescheut hat und das Grab besuchte, - aus Aufforderungen, überdies, ich möchte da oder dort einen Vortrag über ihn halten und aus Mitteilungen verwandter Natur.

Dass in der Hauptsache sein Werk und Leben "daheim" noch längst nicht die Würdigung gefunden haben, die sie verdienen, - ja, dass die unverschämtesten Missdeutungen und Verkleinerungsversuche laufend vorliegen, versteht sich. Umso schöner und besser, wenn ein Mensch und Generationsgenosse, ein Freund, wie Sie, es als Pflicht empfindet, für ihn einzutreten, wo und wie immer er kann.

Dennoch ist Ihre Bitte kaum - oder zu nur sehr geringen Teilen - erfüllbar. Klaus selbst besass von seinen Sachen nur je ein Exemplar, und diese Exemplare sind an mich übergegangen. In einigen wenigen Einzelfällen ist es mir gelungen, "Reserveexemplare" schliesslich dingfest zu machen. Und selbst von diesen trenne ich mich höchst ungern, da es ja immer möglich ist, dass auf irgend eine Weise das betreffende Urexemplar mir abhanden kommt, und ich dann gar nichts mehr hätte. Trotzdem vermag ich der Dringlichkeit Ihrer Bitte nicht zu widerstehen und schicke Ihnen mit gesonderter Post (als eingeschriebene Drucksache) die folgenden Publikationen:

- 1.) DER FROMME TANZ (1925)
- 2.) VERGITTERTES FENSTER (1936)
- 3.) KLAUS MANN ZUM GEDAECHTNIS (1950)

Mehr kann ich nicht für Sie tun.

Mit den freundlichsten Wünschen und Grüßen und erneutem Dank für Ihre Treue, bin ich, lieber Herr Hartmann,

Ihre sehr ergebene:

